

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 104.

Neuenbürg, Donnerstag den 1. September

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr. auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Denn auferstehen soll ein neu Geschlecht,
Wir fühlen Kraft in uns, uns dran zu wagen,
Zu kämpfen für die Wahrheit und das Recht,
Um deutsch zu sein, wie in der Vorzeit Tagen!

Ein hoher Sinn stieg auf aus blut'gem Streit,
Es kehrt der hied're Geist der Väter wieder,
Und stolzer stehn, in deutscher Kraft und frei, o Brüder,
Wir auf den Trümmern der vergang'nen Zeit!
(W. Hauff.)

Amtliches.

Neuenbürg.

Die K. Forstverwaltung beabsichtigt zum Zweck der Wässerung von — in ihrem Eigenthum stehenden Wiesen mittelst Gräben folgende Wasserbau-Veränderungen in der großen Enz vorzunehmen:

1. Die Errichtung eines Wehrs unterhalb der Kälbermühle anstatt des fliegenden Reuders bei der Einbindstätte am sog. Schimpfengrund, auf Wildbad-Nichelberger Markung;
2. Die Anbringung eines beweglichen Dielen-auffages auf der schon bestehenden Hauptschwelle des Wehrs beim Staatswald Baurenberg, gleichfalls auf Wildbad-Nichelberger Markung, an Stelle des bisherigen Stangenwehrs;
3. Die Neueinsetzung eines Wehrs bei Güterparcelle Nro. 1313 am Christophshof an Stelle des dortigen älteren Wässerungswehrs, ebenfalls noch auf Wildbad-Nichelberger Markung;
4. Die Entfernung des alten, beim Meistern-Leonhards-Wald auf Wildbader Markung angebrachten Wehrs, das bisher zur Bewässerung der Parc. $\frac{1304}{1-8}$ auf gleicher Markung diente und nun in Folge des neuen, in Ziff. 3 oben genannten Wehrs entbehrlich wird; endlich

5. Die Wiederherstellung des alten Holzwehrs beim Holzplatz, Parc. Nro. 1303, auf Wildbader Markung, wobei der bisherige Zustand der Grundschwelle belassen und nur der Einlauf, welcher früher zum Scheiterholzflößen diente, für einen neuen Wässerungsgraben benützt wird.

Etwaige Einwendungen hiegegen sind — bei Vermeidung der Nichtbeachtung späterer Einreden — binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich vorzubringen.

Die Akten können während des Laufs dieser Frist hier eingesehen werden.

Den 30. August 1870.

K. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Bezüglich der Frage, ob der Dienst eines Sohnes als Kriegsrückführer oder Ersatzrückführer einen Anspruch auf Zurückstellung eines dieses Jahr aushebungspflichtigen Bruders begründe, hat der K. Obergerichtsrath unterm 28. d. Mts. entschieden, daß nur der Dienst im activen Heer, nicht auch der Dienst in der Kriegsrückführer, Landwehr oder als Ersatzrückführer, einen Zurückstellungs-Grund bildet, da das Gesetz nicht von dem nur im Kriegsfall vorkommenden gleichzeitigen Dienen mehrerer Söhne im Heer (Linie und Landwehr, Art. 6. und 7. des Kriegsdienstgesetzes) überhaupt, sondern nur von dem gleichzeitigen Dienen mehrerer Brüder im activen Heer (Art. 8., Art. 47. Ziff. 2. des Kriegsdienstgesetzes) entbinden will.

Den 30. August 1870.

K. Oberamt.
Gaupp.

Revier Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. September
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Dornach.

Nadelholzstangen: 137 Stück 4—7" stark und 30—50' lang in 3 Längelassen von den Staatsw. Hinterer Fahrenberg, Horntamhalde Unterer Hüttwald; Kastenholz: 21 Kst. Nadelholzprügel I. und II. Klasse und 52 Kst. tann. Stockholz aus den Staatsw. Hinterer Fahrenberg, Unterer Hüttwald, Horntamhalde und Hinterer- und Oberer Bergwald.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Der Schmidgras-Ertrag von 6 Morg. Wiesen im breiten Thal wird morgenweise zu verpachten gesucht. Von wem ist bei der Redaktion des Enzthälers zu erfragen.

Neuenbürg.
Trauer Anzeige.
 Freunden und Bekannten der
 Fräulein
Ernstine Mackelden
 aus Ansbach, mache ich hienit
 die Mittheilung, daß solche Dienstag
 Abend von ihrem 14tägigen Leiden durch
 einen sanften Tod erlöset wurde.
 Die Beerdigung findet Donnerstag
 Nachmittags 4 Uhr statt.
 C. Helber.

Hof Lügenhardt, bei Hirschau D.A. Calw.
Frühkartoffeln
 sind fortwährend zu haben, bei
 Gutspächter Dornfeld.

Calmbach.
Oehmdgras-Verkauf.
 Samstag den 3. September
 Mittags 3 Uhr
 ca. 5 Morgen.
 G. Schuh.

Auswanderer befördert mit
Dampf- & Segelschiffen
 über alle Häfen nach Amerika,
 billigst
 der concessionirte Agent
 Schultheiß **Wagner**
 in Calmbach.

Neuenbürg.
Oehmd-Gras
 von ca. 2 Morgen Thalwiesen und ca. 2 Viertel
 im Staiggarten verkauft.
 Jakob Ruch.

Neuenbürg.
Mostfässer
 gut erhalten von verschiedener Größe verkauft.
 Jakob Ruch.

Neuenbürg.
 Geehrtem Publikum bringe zur Anzeige,
 daß ich meine
Wein- und Speisewirtschaft
 sammt Bäckerei
 nächsten Sonntag in dem vormal's Wenz-
 ler'schen Hause eröffne und erlaube mir zu
 gutem Getränke und bester Bedienung er-
 gebenst einzuladen.
 Jakob Reister.

Höfen.
Ein Ovalfaß
 2 1/2 Eimer haltend verkauft.
 Gottlieb Barth.

Kapfenhardt.
 Meine neu errichtete
Wirthschaft zur Sonne
 werde ich nächsten Sonntag eröffnen und
 empfehle dieselbe sowohl geehrtem hiesigen
 wie auswärtigem Publikum zu geneigtem
 Besuche bestens.
 Den 31. Aug. 1870.
 Johann Georg Scholl.

Neuenbürg.
Gesangbücher, Lesebücher, Testamente und
 alle sonstige Schulbücher bei **Jak. Meeh.**

Das Buch der Welt 1853, 1854 u. 1857.
Familien-Journal Bd. 12. und 13.
Illustrirte Welt 1859 und 1865,
 gut gebunden, geeignet für Orts- und Schulbib-
 liotheken verkauft im Auftrage billigt
Jak. Meeh.

Kronik.
 Deutschland.

Aus dem großen Hauptquartier vom 28.
 Abends wird gemeldet: Gestern (d. 27.) sieg-
 reiches Gefecht des 3. sächsischen Reiterregiments
 und einer Schwadron des sächsischen Ulanenregi-
 ments Nr. 18 und der Batterie Zwider (ver-
 muthlich vom sächs. Feldart. Reg. Nr. 12) gegen
 6 Schwadronen Chasseur in der Gegend von
 Buzancy (Mitte zwischen Bouzieres und Stenay,
 wohin eine Straße über Dun von Verdun und
 eine andere über Suipe von Chalons her führt.
 Von Stenay selbst führen Straßen weiter nach
 Montmedy nordöstlich und nach Sedan nordwest-
 lich; alles nahe der belg. Grenze). Der fran-
 zösische Kommandeur verwundet und gefangen.

Das bei dem glänzenden Gefecht am 27. d.
 Mts. in der Gegend von Buzancy auseinander-
 gesprengte und fast aufgeriebene Chasseurregiment
 war das zwölfte unter Oberstlieutenant Laporte.
 Derselbe ist außer vielen anderen Gefangenen
 verwundet in unsern Händen.

Karlsruhe, 29. Aug. Der heute Abend
 erscheinenden Karlsr. Z. zufolge hat der Bischof
 von Straßburg einen Vermittlungsversuch gemacht,
 indem er herauskam nach Schiltigheim, wo Na-
 mens des Generals v. Werder der badische Ge-
 neralstabschef Oberstlieut. Lescyntki mit ihm
 verhandelte. Der Bischof fand das Bombarde-
 ment kriegsrechtswidrig, wurde jedoch widerlegt.
 Er bat dann um Gestattung des Abzugs der
 Bevölkerung. Dieß wurde abgelehnt. Schließlich
 bat er um einen 24stündigen Waffenstillstand,
 was angenommen wurde, falls nach einer Stunde
 gemeldet würde, daß der Gouverneur von Straß-
 burg überhaupt unterhandeln wolle. Auch wurde
 derselbe eingeladen, herauszukommen und von
 den Angriffsanstalten Kenntniß zu nehmen, was
 auch durch einen Stellvertreter geschehen könne.
 Bei der Rückkehr wurde auf Lescyntki, obwohl
 er die Parlamentärfahne selbst in der Hand trug,
 ein förmliches Kottenschloß eröffnet und die Fahne
 von Kugeln durchlöchert. Der Vermittlungsver-
 such war hienach erfolglos. Das Bombardement
 dauert fort mit kurzen Unterbrechungen. Jetzt
 greifen Geschütze des schwersten Kalibers ein.

Mundolsheim, 27. Aug., Nachm. 3 Uhr. (Vom Spezialkorr. der „Karlsru. Ztg.“) In diesem Augenblicke brennt es in Straßburg an wenigstens 4 Stellen, u. A. auch ganz in der Nähe des Münsters. Wiewohl derselbe absichtlich möglichst geschont wird, so soll doch das Kirchdach bereits von einigen Kugeln getroffen worden sein, und man ist nicht sicher, ob es im Münster selbst schon gebrannt hat. Die Schilberungen, welche man durch einzelne Flüchtlinge von der Lage der Einwohnerschaft erhält, sind fürchterlich, und so sehr man es auch vielleicht der Bürgerschaft verdenken mag, daß sie den rechten Augenblick zu energischem Einschreiten vorübergehen ließ, bis sie da stand, durch die Brände geängstigt, durch den Pöbel eingeschüchtert, macht- und muthlos — das tiefste Mitleiden kann man ihr nicht versagen. Schon an 600 Personen sollen durch die hineingeschleuderten Projektilen verletzt worden sein. Ganze Straßen sind so gut wie zerstört. Der Gouverneur soll erklärt haben, wenn die Stadt den Deutschen in die Hände falle, so dürften dieselben nur noch einen Schutthaufen finden. Die eigentlichen, mit ihren Schüssen den Sturm einleitenden Positionsgeschütze haben immer noch nicht zu spielen begonnen, entgegen meiner gestrigen Meldung. Was bis jetzt geschehen, ist immer erst die Thätigkeit der sogenannten Enfilirbatterien: die vorbereitende artilleristische Arbeit und insbesondere die Bewerfung der Außenwerke mit Bomben.

Berlin, 30. Aug. Großes Hauptquartier, 28. Aug. Alle als direkt telegraphisch von Bazaine stammenden und in Paris veröffentlichten Nachrichten sind in Paris geschmiedet, da Bazaine keine telegraphische Verbindung mit Paris hat. Ein etwaiger Bote desselben hätte eine volle Tagesreise zwischen Metz und der nächsten französischen Telegraphenstation.

Von der Südmarmee, 24. Aug. Da die Südmarmee unter dem Kronprinzen von Preußen die wichtige Bestimmung hat, direkt gegen Paris zu marschiren, so ist sie jetzt noch um 3 Armeekorps, das magdeburgische, das s. sächsische und die preußische Garde, verstärkt worden. Beide letztere Korps stehen unter dem speziellen Befehl des Kronprinzen von Sachsen. Es sind jetzt schon 80,000 Mann preuß. Landwehr-Infanterie und 4 vortreffliche preußische Landwehr-Kavallerieregimenter in Frankreich eingerückt, so daß mindestens 700,000 Mann deutsche Krieger jetzt bewaffnet auf französischem Boden stehen. Jedes preußische Linienregiment soll jetzt unverzüglich noch ein 4. Feldbataillon formiren, wozu alles Material an Ausrüstungsgegenständen, Offizieren und Soldaten reichlich vorhanden ist, denn man will den Krieg absichtlich mit großen Massen führen und nöthigenfalls eine Million Soldaten in Frankreich zur Verfügung haben. (A. Z.)

Berlin, 28. Aug. Louis Napoleon bearbeitet die neutralen Höfe durch besondere Sendungen für Erhaltung seiner Dynastie und Unversehrbarkeit des französi. Besitzstandes. Preußen wird aber jede fremde Einmischung unbedingt zurückweisen. (S. M.)

In preussischer Gefangenschaft befinden sich bis jetzt 37,000 Franzosen, darunter 1100 Offiziere, 2 Generale, 18 Oberste und 22 Stabs-

offiziere. Erobert wurden bis jetzt 109 Geschütze, 23 Mitrailleusen, 9 Adler.

Berlin, 20. Aug. Die neueste Nummer der „Berliner Wesp.“ enthält folgendes Epigramm an Steinmeß:

„Gern, General, wär' Louis ganz dich los,
Er fürchtet Dich, weil er Dich kennt von Böhmen,
Du aber läßt — ist auch sein Leiden groß —
Ihm Deine erste Silbe bloß
Und wirft ihm nur noch Deine zweite nehmen.“

Drei Söhne eines Bürgers von Trier, die bei dem 2. Garde-Grenadier-Regiment in derselben Kompagnie und in demselben Gliede neben einander standen, sind bei Gravelotte am 18. gleichzeitig von dem feindl. Blei getroffen worden. Einer wurde leicht verwundet, der 2te aber schwer, während der 3te von 2 Kugeln in die Brust getroffen, dort auf der Stelle geblieben ist. Als seine beiden Brüder neben ihm knieten und einer ihn fragte, wie er sich befinde, war sein letztes Wort: „Deck' mich zu, es wird mir kalt!“ Der Leichtverwundete ist bereits in Trier bei seinen Eltern eingetroffen, die Ankunft des anderen wird noch erwartet. (Trier. Z.)

Mannheim, 26. Aug. Heute vor 64 Jahren wurde der deutsche Patriot Buchhändler Palm in Braunau von den Franzosen kriegsrechtlich erschossen. Sein Verbrechen war: die Versendung einer Flugschrift, unter dem Titel: „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung.“ In derselben war Napoleon I. und das Benehmen seiner Truppen in Bayern stark getadelt. — Wir erinnern heute an diesen Justizmord vom Jahre 1806 und fragen: welche Frevler würden die Franzosen im Jahre 1870 in Deutschland verübt haben, wäre es denselben vergönnt gewesen, auch nur einen Theil desselben zu occupiren?

Pforzheim, 24. Aug. (Eingekandt.) Folgende, im Jahre 1868 von einem der ersten Philosophen Deutschlands geschriebenen Worte, verdienen zu Ehren desselben aus dessen zweibändigem Werke „Philosophische Schriften“ in die Tagespresse zu kommen. Dr. Franz Hoffmann, Professor und Prorektor der Universität zu Würzburg, schrieb gerade vor zwei Jahren Folgendes: „Im gleichen Maasse, in welchem Oesterreich seine vollkommene Unfähigkeit zur Lösung der so großen Frage, Deutschland seine verlorene Weltstellung wieder zu erringen, erwiesen hat, in demselben Maasse hat Preußen seine Fähigkeit dazu bewiesen. Von da an kann vernünftigerweise Niemand mehr im Zweifel verharren, daß nur Preußen Deutschlands Weltstellung zu gründen vermag und daß alle deutschen Patrioten mit Gut und Blut sich Preußen anschließen müssen. Alles was von den verheßten demokratischen, ultramontanen, partikularistischen Parteien gegen Preußen und nicht für Preußen in Bewegung gesetzt wird, ist von da an antideutsch, antipatriotisch und im höchsten Grade verächtlich und verwerfungswerth, weil es nur dem Ausland und unpatriotischen Interessen zu Statten kommen kann. Die süddeutschen Staaten können nichts Besseres, Vernünftigeres und Patriotischeres thun, als ihren Eintritt in den norddeutschen Bund vorzubereiten, um ihn sobald als möglich zu verwirklichen. Sie würden damit erreichen

die Herstellung des deutschen Reiches, in welches der norddeutsche Bund übergehen würde, die wichtige Sicherung ihrer angestammten Dynastien, die zugleich die Träger ihrer besonderen Eigentümlichkeiten sind, die Stärkung der relativen Eigenart und Selbstständigkeit der übrigen Bundesstaaten und die vollkommene Sicherung gegen jede etwa von Frankreich her drohende Kriegsfahr. Ein Krieg Frankreichs gegen Deutschland wäre dann so gut wie unmöglich, und käme er, etwa wegen der Verzweiflungslage des dritten Napoleon dennoch, so könnte er nicht nur mit einer eklatanten, zermalmenden Niederlage Frankreichs und dem Verlust seiner geraubten deutschen Provinzen enden. Ohne Opfer sind diese großen Zwecke nicht zu erreichen, aber der gewaltige Gewinn ist dieser Opfer werth. Wohlan! Deutschland geht der vollen Wiedererlangung seiner großen Weltstellung entgegen und Religion, Wissenschaft und Kunst im Verein mit der Entwicklung des Wohlstandes und des Reichthums der Nation wird sich zu höheren Entfaltungen erkräftigen! Deutschland wird der Welt beweisen, daß eine Nation eine durch eigene Schuld verlorene hohe Weltstellung, wenn auch in veränderter Weise, wieder gewinnen kann. Möge sie dann in undenkliche Zeiten fortdauern und Deutschland seinen Beruf für die fortschreitende Menschheitsentwicklung erfüllen! Alle Hochachtung vor diesem Bayern, diesem Katholiken, diesem Gelehrten und Philosophen. (Pf. B.)

Württemberg.

Stuttgart, 21. August. Die Bestellung der erforderlichen Einrichtungen und Anstalten zu Aufnahme verwundeter und erkrankter Militärpersonen hat sich im ganzen Lande der thätigsten Unterstützung von Privaten und Korporationen zu erfreuen. Aus allen Landesgegenden liegen in dieser Beziehung zahlreiche Anerbietungen vor. U. A. sind vom Bezirk Neuenbürg angeboten das Bezirkskrankenhaus für 15—20 Mann mit 10—12 Betten, übrige Ausrüstung vom Lokalverein übernommen; in Wildbad das Katharinenstift für 42 Mann, Herrenhilfe für 18 Mann, Hinterhaus des Hotels Klumpp für 30 Mann, des Badhotels für 18 Mann, parate mit Betten ausgerüstete gute Räume; in Herrenalb die Kaltwasseranstalt von Kleinerz für 20 Mann, Villa Falkenstein für 30 Mann, Hotel Bellevue 20 Mann, Sonne 20 Mann, Schweizerhaus 6 Mann, je ohne Ausrüstung.

Einem an Se. Majestät den König erstatteten Bericht des k. Delegirten für die Pflege der Verwundeten und Kranken im Feld, des Herrn Fürsten Waldburg-Zeil-Trauchburg, aus Nancy vom 21. d. Mts., entnehmen wir, daß der Gesundheitszustand unserer württembergischen Truppen ein verhältnißmäßig sehr guter ist. Einzelne, hauptsächlich Fußkranke, mitunter auch Fieber- und Unterleibsleidende seien in den Spitalern zu treffen, die Leute seien aber voll guten Muths, und von der Sehnsucht befeelt, recht bald wieder bei ihren Regimentern einrücken zu können.

Unter 50 Leichtverwundeten und Kranken, welche am 24. Nachts in Edenkoben ankamen, ist genannt: Karl Klaus von Buttenhausen v. Neuenbürg; (wird Ottenhausen heißen sollen.)

Da nach eingelaufener Mittheilung in Kaiserslautern die Rinderpest ausgebrochen ist, so möge sich Jedermann hüten, beim etwaigen Besuche jener Gegend Stallungen, in welchen sich krankes Vieh befindet, zu betreten, oder wenn dieß geschehen, vor erfolgter gründlicher Desinfektion den Krankheitsort wieder zu verlassen.

Ausland.

Paris, 28. Aug. Nachm. Die zweite Ausgabe der Liberté bringt einen höchst allarmirenden Leitartikel, welcher das gesammte Kabinet (ausgenommen Palikao, Wagne und Duvernois) für regierungsunfähig erklärt und zur Entlassung auffordert.

Von Ollivier hört man nichts mehr. Dieses jämmerliche Individuum hat in der That nichts Besseres zu thun, als sich vergessen zu machen. — Wie man aus Brüssel schreibt, wartet die dortige Bevölkerung täglich auf die Ankunft der Kaiserin oder des kaiserlichen Prinzen. Wo auch in Belgien ist man der Meinung, daß der Anfang des Endes gekommen sei. Palikao und Gambetta gehen immer mehr Hand in Hand, ihnen gegenüber intriguiren Thiers, Trochu und J. Favre.

Brüssel, 28. Aug. Aus Paris: Die österreichische Gesandtschaft und das östreich. Generalkonsulat retteten vorgestern nach Brüssel ihre Archive und Werthgegenstände. Seit Freitag sind nahezu 80,000 Personen von Paris flüchtig nordwärts gereist. (S. M.)

London, 20. Aug. Der Umschlag in der öffentlichen Meinung, der sich den neuesten Ereignissen gegenüber ungemein schnell vollzieht, ist sehr bemerkenswerth. Während noch vor einigen Tagen „Daily News“ die gestern noch von der „Times“ aufgestellte Ansicht, Deutschland müsse nicht daran denken, Elsaß und Lothringen an sich zu nehmen und in Paris einzuziehen, vertheidigte, ist dem liberalen Blatte heute ein Licht aufgegangen, und es findet die Besitznahme der beiden Provinzen und den Einzug in Paris nicht nur zu rechtfertigen, sondern aus verschiedenen Gründen nothwendig und empfehlenswerth. Das Elsaß wird als unentbehrlich für die Sicherheit Deutschlands bezeichnet und gleichzeitig bemerkt, wenn man überhaupt auf die abgethane Idee vom europäischen Gleichgewicht zurückkommen wolle, dann sei für England ein viel stärkeres Deutschland immer noch weniger gefährlich, als ein viel schwächeres Frankreich. (R. Z.)

St. Petersburg, 24. Aug. Das „Journ. de St. Ptersbg.“ bezeichnet die Nachricht der Zudep. Belge“ von einem englisch-russischen Einverständnis zur Verhinderung der Zerstückelung Frankreichs sehr ungenau. Wenn Rußland auch die Zerstückelung Frankreichs nicht wünsche, so bestehe doch ein solches Einverständnis gegenwärtig nicht. (R. Z.)

Bern, 29. Aug. Von Paris wird offiziell gemeldet: Trochu hat gestern Abend befohlen, daß sämmtliche Deutsche, die nicht speziell zum Bleiben ermächtigt werden, binnen drei Tagen Paris verlassen und sich hinter die Loire oder ins Ausland begeben müssen.